

IG Kultur Wien  
Presseaussendung  
27. November 2020

**Preis der freien Szene Wiens 2020 geht an: Kostnix Laden  
Förderpreise gehen an: Julischka Stengele und 3000Theater**

Heute am Freitag 27. November, wurden im Rahmen der **30 Jahre IG Kultur Wien Feier – 30 Jahre S(Z)ähne**, ausgestrahlt aus dem ArtSocialSpace Brunnenpassage, die diesjährigen **Gewinnerinnen des Preis der freien Szene Wiens aus gesamt 87 Projekten gevotet.**

Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 durch die Stadt Wien finanzierte Preisgelder an Projekte der freien Szene Wiens in der Höhe von € 7.000,-. Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen entsteht. Alle Einreichungen werden in einem Katalog sichtbar.

**Vekks – Kostnix-Laden: Konsum ohne Preisschild - [www.kostnixladen.at](http://www.kostnixladen.at)**

Kostnix-Laden ist ein Experiment eine neue, progressive Form des Wirtschaftens zu etablieren, die auf der Kultur des Schenkens basiert und versucht, die Mechanismen des so genannten Finanzmarktes zu durchbrechen. Der Kostnix-Laden dient nicht nur als Ort des geldlosen Geben und Nehmens, sondern auch als kultureller Freiraum, als Raum des Austauschs und des Netzwerkens. Er verbindet globale Themen mit lokalen Bedürfnissen.

**Julischka Stengele – Femmes Against Fascism**

Femmes Against Fascism ist ein queeres Performancefestival, das 2019 auf dem Gelände des Otto-Wagner-Spitals stattfand, die unter dem Namen „Spiegelgrund“ als Ort von NS-Verbrechen bekannt ist. Vor dem Hintergrund, dass Femininität, körperliche Vielfalt, queere Sexualität und geschlechtliche Nonkonformität bis heute abgewertet und pathologisiert werden, wird durch Femmes Against Fascism die vielfältige Existenz, kulturellen Praktiken und Begehren von queeren Femme-Subjekten in das Rampenlicht.

**3000Theater – Opus Maleficarum**

Opus Maleficarum, ein wütendes, lautes Chorwerk, erzählt die Geschichte der Unterdrückung von weiblichen Subjekten in Europa und ihre Notwendigkeit für die gewaltsame Durchsetzung des Kapitalismus. Der Aufführungsort ist die Rauhensteingasse, Ecke Himmelfortgasse, wo im September 1583 Elisabeth Plainacher, das einzige Opfer der Hexenverfolgung in Wien gefoltert wurde, bevor man sie lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannt hat.

**Katalog – alle Einreichungen zum Preis der freien Szene Wiens 2020**

<https://www.igkulturwien.net/preis20/>

**30 Jahre IG Kultur Wien – 30 Jahre S(Z)ähne zeigen**

<https://www.igkulturwien.net/projekte/symposium-30-jahre-szaehne-zeigen/>

Wir nehmen unser 30-jähriges Jubiläum zum Anlass und schenken uns und euch ein Symposium. Dabei wollen wir kritisch zurück blicken und einen Ausblick in die Zukunft wagen. Drei Tage bieten in verschiedenen Formaten die Möglichkeit sich mit radikaler Kulturarbeit und Interessenspolitik auseinander zu setzen.

Die IG Kultur Wien setzt sich seit 1990 für freie und autonome kulturelle Organisationen, Kulturinitiativen, Kulturschaffende und Künstler\_innen in dieser Stadt ein – für neue und alteingesessene Freiräume, bessere Bedingungen im Alltag und angemessene, kontinuierliche infrastrukturelle Förderungen unabhängiger und selbstverwalteter Kulturarbeit.

Rückfragehinweis:

Irmgard Almer

IG Kultur Wien

Gumpendorfer Straße 63b/3, 1060 Wien – Austria

Tel: +43 1 2362314 - Mobil: +43 660 674 42 96

[presse@igkulturwien.net](mailto:presse@igkulturwien.net)

twitter: @IGKulturWien

facebook: /igkulturwien

[www.igkulturwien.net](http://www.igkulturwien.net)